**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 10 (1884)

Heft: 7

**Artikel:** Was ist ein Sozialdemokrat?

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-426428

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interviews.

Die Spannung und Rathlosigkeit gegenüber ben Maimahlen und bem brobenden biplomatischen Einschreiten, bem Kopfschütteln ber Garantiestädte und bem Backeln ber Quaibrūde nimmt immer größere Dimensionen an, Sonderbarerweise ist es noch keinem Presorgan eingefallen, jene hohen und höchten Personen zu interviewen, welche seit Reujahr Zürich beehren und einerseits objektiv, weil von der Menge geschieden, zu urtheilen im Stande sind, anderseits wieder in engster Berührung mit den Fragen des Tages, besonders abhängig von den sinanziellen, sich damit nothwendig zu beschäftigen haben. Kurzum, es sind die herrschaften aus dem Bettelstudenten, welche unser sindige Reporter nach abgelegter Schminke und Kanonenstieseln bei einem Glase Asti zum Sprechen brachte. Wir geben die Hauptmomente hier getreu wieder.



th filbreat

Reporter: Finden Sie Geschmad, herr Gouverneur, an der Stellung der Nargauer Regierung?

Ollendorf: Hah, ich schwör's bei bieser Nafe, sie bekommt noch ihren Lohn!

Reporter: herr Symon, wie benten Sie barüber?

Stick! Biel Gläubiger ließ ich

Reporter: Meine herren, um auf ein harmloferes Felb gu tommen, gefällt ihnen unfere Quaibrude?

Ollendorf: Schwamm brüber!

Reporter: Ab, Sie meinen, man soll lieber nicht bavon reben? 3an: Wer immer Bech gehabt im Leben, wirb endlich bie Geschicht' gewohnt.

Reporter: Ob, Gie fpielen auf unfere Nachtragstrebite bei allen öffentlichen Bauten an,

Symon: Ob Gaunerei, ob Gautelei, ob Qualerei ber Polizei,

Aus solchem Chaos bricht ber Humor bann siegreich hervor. Reporter: Apropos, Polizei. Die hat es bei uns sehr schwere. Ich bente, hier hört ber Humor auf. Sie soll Alles wissen, und hält sie zu biesem Zwecke Haussuchungen, so wirst man ihr Ungebührlichteiten vor.

Duendorf: Ach, ich hab' fie ja nur auf die Schulter gefüßt. Reporter: Nun, wenn auch grabe bas nicht, fo —

Eymon: Mir ging verlor'n die Eleganz.

Reporter: Das durfte schon eher zufreffen bei Leuten, die immer mit Bosewichtern zu thun haben. Doch, um bei dieser hochwichtigen Angelegenheit zu bleiben, glauben Sie wirklich, meine Herren, die Schweiz habe etwas von außerhalb zu erwarten?

Brouislawa: Chon fpur' ich Appetit, bas fag' ich ungenirt.

Reporter: Uh, mein Fraulein, bas flingt bebentlich. Sollten Sie fcon bestimmte Andeutungen erhalten haben?

Laura: Da tommt ber Furst Wibigti mit feinem Sefretar.

Reporter: Uh, er follte von Bargin aus -

Ollendorf: Das Spiel begann, balb ist's gethan, es reiset unser Racheplan.

Reporter: 3ch zitt're! So weit war' es?

Symon: 3ch fet' ben Fall!

Reporter: Ah, hobeit belieben nur ju scherzen. Also brauche ich meiner Beitung hierüber Richts zu berichten. Darf ich fragen, wie Ihnen bas Blatt im Allgemeinen gefällt?

Bogumil: Effettvoll ift bieß Instrument und macht Stanbal, pog himmeljatrament!

Reporter: Sie sprechen berb, aber zutreffend. Was unsern Rebaktor betrifft -

Raurn: Da fich fo ber Bind gebreht, heißt es Toilette machen, Wie's mit ben vorhandenen Sachen in ber Gile eben geht.

Reporter: Wie, so boshast? Aber wirllich, Sie find erstaunlich eingeweiht in unsere Verhällnisse, da haben sie sich gewiß ein Urtheil gebildet über die Aushebung des Lokalrayons für Briefe?

Ollendorf: Und bas alles für mein Geld!

Reporter: Stimmt volltommen. Auf unfre, ber Städter Kosten begunstigt man bie andern. Und nun endlich noch ber Effetten-Börsenverein.

Olendorf: Es wird mit aller Courtoisie ber Kopf ihm abgeschnitten. Reporter: Und sinden sie bieß billig? Hat diese Branche nicht auch Gutes gewirtt?

3an: 3d fet ben Fall, bag von Millionen feine Spur.

3ch fet ben Fall, daß alles biefes Schwindel nur.

Reporter: Ach, meine herren, bas ist ein heitles Felb. Es bleibt mir nur übrig, ihnen meinen wärmsten Dant für ihre Bereitwilligkeit auszusprechen. Sollten Sie in meinem Blatte nicht alles genau so wiedergegeben finden —

Ollenborf: Da find wir langft hinüber! Schwamm b'ruber!

### Die frangöstische Enquête.

Enquête! Das ist das Flimmerwort Für hülfsbedürstige Seelen; Man braucht es laut in einem fort Um weiter sort zu qualen.

So ein Bischen fein Schwagen, Das klingt halt ganz wunderschön! Sparet die Bagen, Schnebberebeng!

In Gruben, auf bem Boulevards Sind Tausenbe in Jammer; Sie sagt's ja selber, es sei wahr Die hülfsbereite Kammer.

So ein Bischen sein Schwaßen, Das klingt halt ganz wunderschön! Sparet die Bagen, Schnebberebena!

Die Zeit verstreicht babei geschminb; 's wird besser ober schlimmer. Der jähe Schrei geht in ben Wind, Statt Golb hift auch ber Schimmer.

So ein Bischen fein Schwagen, Das klingt halt ganz wunderschön! Sparet die Bagen, Schnebberebeng.

### 2 Was ist ein Sozialdemokrat?

Ein nirgends begehrtes, Mit Sünden beschwertes, Mit Sünden beschwertes, Schwarzbärtig behangenes, Oester gefangenes, Dester gefangenes, Nirgends geduldetes, Banglich verschuldetes, Mevolver übendes, Dynamit liebendes, Gertänte nicht hassendes, Werbesserung brauchendes, Werbesserung brauchendes, Werbesserung brauchendes, Amaglier rauchendes, Kanaster rauchendes, Kanaster rauchendes, Wie ein Jucks sauchendes, Doutgeois an — Jauchendes, Doutgeois an aler Welt reibendes, Sich an aller Welt reibendes, Urbeit nicht treibendes, Wirgends sest beschwes, Wirtendes, Witter nicht treibendes, Blatate antleibendes,

entsehlich gesurchtetes, himmel, herrgoit, Sterne, Luft und Meer ableugnenbes Un geheuer.

"Die Schweiz ist eine Gesahr für Europa," schreibt ein französisches Blatt. Frankreich muß das ja verstehen, da man ihm seit Jahrzehnten benselben Titel gibt. Deßhalb sind wir auch unbesorgt. Neißt Europa einmal das Maul zum Schlucken, so kommt ja der große sette Broden zuerst und bis der verdaut ist, können wir ruhig "Gesahr" bleiben.